

Kunstwettbewerb für zugewanderte Schüler

Comics gegen Corona-Einsamkeit

Stadtteile. Das Kommunale Integrationszentrum hat im Herbst einen Kunstwettbewerb ausgeschrieben, der sich an die Schüler der internationalen Sprach-Klassen richtete. Über den ersten Platz freut sich das Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium. Rang zwei belegte ein Video der Hauptschule Wichlinghausen. Geteilter Dritter sind das Carl-Duisberg-Gymnasium und das Gymnasium Sedanstraße.

Die Kinder und Jugendlichen der sogenannten Seiteneinsteigerklassen waren zu Beginn des Lockdowns noch nicht lange in Wuppertal. Anstatt die Schule zu besuchen, neue Freunde zu finden und die Sprache zu lernen, mussten sie zu Hause bleiben. Mit dem Kunstwettbewerb sollten sie motiviert und das Miteinander innerhalb der Klassen gestärkt werden.

In den letzten Wochen sind im Haus der Integration im Ressort Zuwanderung viele kreative Kunstwerke beim Team „Integration durch Bildung“ eingegangen. Über 40 Schüler aus mehr als 30 Nationen haben miteinander oder alleine gearbeitet. Das Thema „Lockdown - Look Up!“ sollte künstlerisch umgesetzt werden.

Was für ein Medium kann ich nutzen? Welches Material kommt zum Einsatz? Welche Aussage soll das Kunstwerk haben? Fragen über Fragen, die die jungen Künstler sicher mit etwas Deutsch, etwas Englisch, etwas Muttersprache und manchmal auch mit Händen und Füßen beantwortet haben. Die jungen Künstler haben ihr Können auf vielseitige Weise unter Beweis gestellt. Kreative Bilder, Videos und Collagen wurden eingereicht. Die Kunstwerke erzählen von Hoffnung, Familie, Freundschaft, Umwelt und Schule.

Das Thema ist noch immer ak-



Der Gewinner-Comic des Wilhelm Dörpfeld Gymnasiums Foto: Stadt

tuell, auch jetzt sind die Schüler wieder im Homeschooling, die Pandemie wird alle noch eine Weile im Alltag begleiten. Durch das Kunstwerk konnten die Schüler ihre Gedanken und Gefühle künstlerisch umsetzen und ein Stück weit verarbeiten. Die Kunstwerke wurden von einer Jury, bestehend aus Stefan Kühn (Sozialdezernent), Dilek Engin (Integrationsausschussvorsitzende), Andreas Lösche (Schulrat), Mansa Sabaghian (freischaffende Künstlerin) und Arlin Cakal Rasch (Leitung Kommunales Integrationszentrum), gesichtet und prämiert. Die Preisverleihung hat am 2. März digital stattgefunden.

Alle Teilnehmer erhielten eine Überraschung. Sie dürfen mit ihren Klassen das Von der Heydt-Museum besuchen. Im Anschluss wird es eine Wanderausstellung geben. Die Bilder werden auf Bannern an den Fassaden der teilnehmenden Schulen hängen.

Alternativ kann man sich die Kunstwerke online anschauen <https://www.wuppertal.de/microsite/integrationsportal/1.0-aktuelles.php>

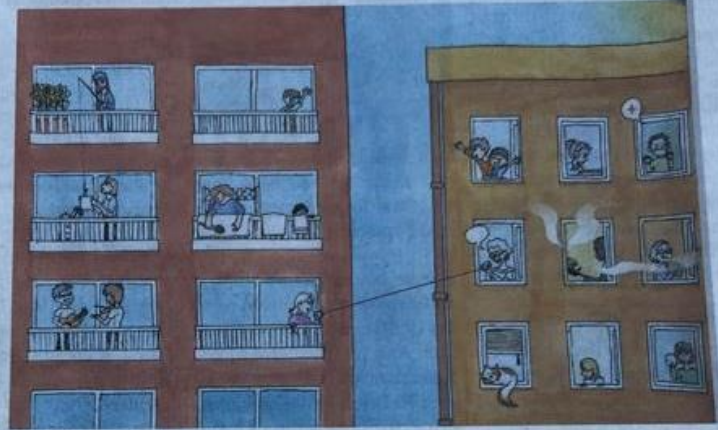
50 Kinder, 30 Nationen

Gerade Kinder brauchen Anerkennung, Austausch, Möglichkeiten kreativ zu sein. Auch in einer Pandemie. Und vor allem die, die noch nicht lange in Wuppertal und in Deutschland leben. Wie erleben sie die Pandemie in einer ihnen noch so fremden Welt? Für einen Kunstwettbewerb haben Schüler der internationalen Klassen ihre Antworten gemalt. Rührend, treffend, perspektivenöffnend.

von Nina Bossy

Wenn derzeit über 70 Menschen zusammenkommen, dann hat das eine so besondere Atmosphäre, die sogar der Bildschirm nicht vermiest. „Hallo, schön, dass du da bist“, begrüßt Moderatorin und Organisatorin Julia Ferrer-Vilchez die Jugendlichen, die sich nach und nach in die Online-Konferenz einloggen. Sie alle haben mitgemacht bei dem Wettbewerb, der 500 Euro für die Schulklasse in Aussicht stellte. Der Blick auf den Bildschirm fühlt sich an diesem Dienstagvormittag ein bisschen wie der Besuch in einer Schulaula an.

„Lockdown – Look up!“ war das Motto des Wettbewerbs, das die Teilnehmer kreativ verarbeiten sollten. Julia Ferrer-Vilchez vom Kommunalen Begegnungszentrum plante und organisierte mit ihrem Team den Wettbewerb, der der drückenden Stimmung etwas Motivierendes entgegenzusetzen sollte. „Nachdem der Flyer gedruckt war, bin ich nach dem ersten Lock-



Getrennt und doch zusammen. Dieses Bild haben Inci Yasar und Christian Udoette gemeinsam entworfen und gezeichnet und damit den zweiten Platz gemacht. Sie sind Schüler am Gymnasium Sedanstraße.

down in vielen Schulen gewesen und habe den Schülerinnen und Schülern die Flyer persönlich gebracht“, erzählt sie. „Am meisten hat mich der Besuch in den Klassen gerührt. Es war so schön zu sehen, wie diese Kinder sich gegenseitig meine Informationen übersetzt haben.“

Videos, Bilder, Collagen. Über 50 Kinder aus über 30 Nationen haben an dem Wettbewerb teilgenommen. Und bei der Preisverleihung am Dienstagvormittag sind sie dann irgendwie alle zusammengekommen, verbunden über die Bildschirme aus Klassen- und Wohnzimmern, verbunden aber auch durch die ihnen entgegengebrachte Anerkennung. Sozialdezernent Stefan Kühn bedankt sich für die wunderschönen Kunstwerke, eine Jury lobt die Sieger, Lehrer bedanken

sich bei den Schülern und den Organisatoren. Und dann gibt es noch die Überraschung, dass die Sieger neben der Prämie auch einen Besuch im Von der Heydt-Museum gewonnen haben. „Es ist nicht leicht in einer fremden Stadt Fuß zu fassen und dort anzukommen“, sagt Julia Ferrer-Vilchez nach der zweistündigen Preisverleihung. „Ich wünsche mir, dass diese Schülerinnen und Schüler wissen, dass sich viele in dieser Stadt darüber freuen, dass sie nun hier bei uns sind. Und dass wir sehr gespannt darauf sind, was sie zu sagen haben. Sie haben viel zu sagen, das zeigen die Kunstwerke.“

Neugierig geworden? Wir zeigen die Sieger-Bilder in einer Online-Galerie auf www.wuppertaler-rundschau.de